

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 36

Artikel: Wieder zupacken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

A rzt: «Momoll, natürläi töörfed Si au i Zuekumft de Fraue noo-lauffe. Si törfed nu keini ii-hole.»

D er Sparsame nimmt nur fünf Liter Benzin an der Tankstelle. Der Tankwart: «Sie sind übrigens der letzte, der noch zum alten Preis Benzin bekommt.» Worauf der Sparsame den Tank füllen lässt, 35 Liter haben Platz. Beim Bezahlen fragt er: «Und um wieviel schlägt denn das Benzin auf?»

Drauf der Tankwart: «Von Aufschlagen war nicht die Rede, der Liter wird zwei Rappen billiger.»

«W eisch au, wie men en Trottel gwundrig macht?»
«Nei, säg mersl!»
«Ich verzell ders moorn.»

D ie 97jährige hat ihrem Arzt eine schöne Schatulle vermacht. Als er sie öffnet, enthält sie ungeöffnet sämtliche Medikamente, die er der Frau in den vergangenen zwei Jahrzehnten verordnet hat.

G ant. Der Gantrufer gibt eine Mitteilung durch: «Ein Mann hat hier im Saal eine Brieftasche mit 50000 Franken verloren. Er bietet dem ehrlichen Finder 1000 Franken Belohnung.» Da ruft einer aus dem Saal: «Ich biete 1100 Franken!»

D ialog an der Theke: «... und mein Geld habe ich in Teneriffa angelegt.»
«Grundstück?»
«Nein, Cocktails.»

Der Schlusspunkt

Letzte Worte eines Witzezählers: «Kennt ihr den schon?»

Wieder zupacken

Die Wiener Journalistin und Juristengattin Gerti Senger: «Wir Frauen sehnen uns danach, dass die Männer wieder vorwärtsstürmen, dass sie Widerstände brechen, sich erhitzten, den Kopf verlieren. Wir träumen davon, dass sie wieder zupacken.» Darf man annehmen, dass es sich um Klavier- oder Möbeltransporte handelt?

Neues von Herrn Schüüch



HANS MOSER

Feststellung

Ein Berg erhebt sich nur, weil links und rechts Täler sind.

Prussiens

Ob einer in der deutschsprachigen Schweiz die Preussen, Friedrich den Grossen inbegriffen, mag oder nicht: Einem gewissen süßen Gebäck wird er so oder so immer «Prussiens» sagen. Im Französischen dagegen heissen sie «Cœurs de France», und in einigen englischsprachigen Ländern, wegen der Doppelflügel-form, sogar «Butterflies». wt.

Us em Innerrhoder Witztröckli

SAmereieli goht an Poschtschalter ond frooged, ob en Brief för sie doo sei. «Ist er postrestante?» frooged de Pöschtler. Druffhee s'Amereieli: «Jo wöör grad no fähle, katholisch, ond denn no wie.» Sebedoni

Kürzlich unternahm Herr Schüüch eine Bergwanderung. Auf dem Weg kreuzte er die Luftseilbahn, die zum Berggipfel führt, den auch Herr Schüüch erklimmen wollte. Zu dieser Zeit gondelte die Schwebebahn über Herrn Schüüch bergwärts. Der Wanderer versteckte sich hinter einer Tanne, um nicht gesehen zu werden, und kam erst wieder zum Vorschein, als die Bahn ausser Sicht war. Herr Schüüch hat nämlich irgendwo gelesen, dass viele Bergbahnen in der Sommersaison mit Defiziten arbeiten. Als Wanderer, der auf die Benützung der Bahn verzichtet, fühlt sich Herr Schüüch daran mitschuldig ...

Vorschlag

Da die Friedhöfe, einst abseits angelegt, inzwischen allseits von Schnell- und Fernstrassen und Autobahnzubringern umschlossen sind, sollten sie eigentlich umbenannt werden, denn was hat der Lärm mit dem Frieden zu tun – und vor allem mit der letzten Ruhe, wie wir sagen?

Apropos Fortschritt

Was George Orwell seinerzeit im «Grossen Bruder» vorausgesehen hat, wird in Form des Computers immer kleiner ... pin

Konsequenztraining

Er klettert in seinen Sportwagen, fährt mit zig PS zum Stall und steigt auf das bereitstehende Reitpferd. Nach halbstündigem Ritt braust er per Auto zurück in die Stadt.

Er war schon immer ein grosser Natur- und Tierfreund ... Boris

Stichwort

Dasein: Am Anfang war die Ordnung – ihr Chaos müssen sich die Menschen schon selber schaffen. pin

St. Moritz
HOTEL EDEN GARNI

Das ruhig gelegene Hotel mit dem persönlichen Charakter im Herzen von St. Moritz-Dorf. Gemütlich und modern eingerichtete Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Radiowecker, Selbstwahltelefon. Das Hotel für vergnügliche Wander- und Sportferien im Engadin. In unmittelbarer Nähe der Bergbahnen. Familie M. Degiacomi Tel. 082/3 61 61, Telex 74401